

# Bericht über Lawinenunfall



Lawinenwarnzentrale  
im Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft

Datum: **12. Dezember 1998**  
Ort: **Gemeinde Rottach-Egern, Risserkogel (1826m)**  
Schlagzeile: **Skitour auf „Schneeböden“ endet tödlich**

Gefahrenstufe

**3**

**erheblich**

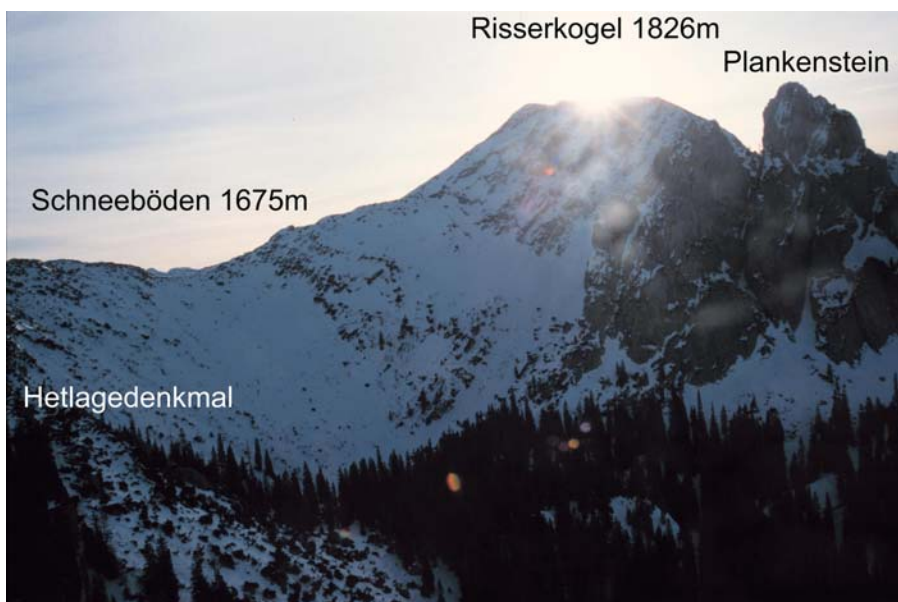
Beteiligte: **2**

von Lawine erfasst: **1**

verletzt: **0**

tot: **1**

Am 12.12.1998 unternahm der 35-jährige Helmut W. zusammen mit Frau P. eine Skitour zum Riederecksattel zwischen Plankenstein und Risserkogel. Der Anstieg führte von der Kisten – Winterstuben in der Suten über die Riedereckalm zum Riedereckseesattel. Da ihnen der Anstieg zum Riederecksattel zu steil erschien, änderten Sie ihr ursprüngliches Ziel und schlugen den Weg zum höchsten Punkt über den sogenannten „Schneeböden“ ein. Bei den „Schneeböden“ handelt es sich um eine 35 – 45° steile Nordflanke, mit einer Breite von ca. 300 Meter und einer vertikalen Ausdehnung von ca. 200 Meter. Vom „Hetlagedenkmal“ aus querten sie, knietief spurend, die Nordflanke in Höhe des Sommerweges bis knapp unterhalb eines Sattels zwischen Risserkogel und „Schneeböden“. Um zum höchsten Punkt (1675 m) zu gelangen, traversierten die Beiden unterhalb des Grates erneut die gesamte Nordflanke.



**Abb. 1**

Übersicht über das Unfallgebiet  
mit den „Schneeböden“

Lawinenwarnzentrale  
Telefon (089) 92 14 - 15 55  
Telefax (089) 92 14 - 12 30

Lawinenlagebericht  
Telefonband (089) 92 14 - 12 10  
Telefax-Abwurf (089) 92 14 - 11 30  
Videotext Bayer. Fernsehen Tafel 646

E-mail: lwz@lwd.bayern.de  
Internet: www.lawinenwarndienst.bayern.de

Hausanschrift  
Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft  
Lazarettstraße 67  
80636 München



## Lawinenunfall

Datum: **12. Dezember 1998**

Ort: **Gemeinde Rottach-Egern, Risserkogel (1826m)**



**Lawinenwarnzentrale**  
im Bayer. Landesamt für  
Wasserwirtschaft

Gegen 13:45 Uhr, kurz vor Erreichen des Ziels löste Helmut W. in einer über 40° steilen, mit Triebsschnee verfüllten Mulde eine Schneebrettlawine aus. Er wurde von den Schneemassen mitgerissen und erlitt beim Absturz tödliche Verletzungen. Seine Begleiterin die sich zu diesem Zeitpunkt ca. 100 Meter hinter Helmut W. befand, wurde von der Lawine nicht erfasst.

Zum Lawineneinsatz:

Nach dem Lawinenabgang konnte sich Frau P. bei vier weiteren Skitourengehern die sich am Riederecksattel zur Abfahrt vorbereiteten, bemerkbar machen. Während einer sofort ins Tal fuhr um Hilfe zu holen, fuhren die anderen zur Unfallstelle und begannen mit der Kameradenhilfe. Mit einem Verschüttetensuchgerät konnten sie Signale empfangen und Helmut W., der zur Hälfte verschüttet war, leblos hinter einer jungen Fichte finden. Sie befreiten den Verunglückten von den Schneemassen und brachten ihn an eine sichere Stelle. Anschließend begannen sie mit den Wiederbelebensmaßnahmen.

In der Zwischenzeit traf der „Alarmierer“ einen Bergsteiger, der mit seinem Handy einen Notruf absetzen konnte. Um 14:45 wurde die Bergwachtrettungsstelle Rottach-Egern von der Rettungsleitstelle der Polizei alarmiert. Hubschrauber von der ADAC Luftrettung, SAR Bundeswehr und Polizei flogen trotz schwieriger Windverhältnisse einen Arzt, Bergretter, sowie Lawinenhundeführer (es war nicht bekannt wie viele Personen verschüttet waren) mit ihren Hunden zum Einsatzort. Intensiv wurde die Reanimation weitergeführt. Es gelang den Rettungskräften aber nicht mehr, den Verunglückten ins Leben zurückzuholen. Während der Rettungsmaßnahmen verfiel Frau P. aufgrund der Situation in einen Schock. Eine Schockbehandlung wurde von den Rettungskräften durchgeführt. Um 17:45 Uhr war der Einsatz am Berg beendet.



**Abb. 2**

Übersicht zum Unfallgeschehen  
vom 12.12.1998